



Zitat des Tages
„Sehr viel Spaß. Wie wir als Mannschaft spielen, ist da eher zweitrangig.“

So beschrieb Luisa Schneider vom SV Tannau am Samstag nachmittags ihre Erwartungen an den Allgäu-Cup. Seite 14

BMW fährt auf A 96 in „Swimmingpool“

NEURAVENSBURG (sz) - Glimpflich ausgegangen ist am Freitag gegen 23 Uhr ein kurioser Verkehrsunfall auf der A 96 in Höhe der Behelfsausfahrt Neuravensburg. Als ein 31-Jähriger mit seinem neuen BMW die A 96 von Lindau in Richtung München unterwegs war, konnte er laut Polizei einem auf der Fahrbahn liegenden größeren Karton nicht mehr ausweichen und rampte diesen. Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass ein bislang unbekannter Fahrer den Karton verloren hatte. Darin befand sich die Folie eines 6500 Liter fassenden Swimmingpools samt Konstruktion. Durch die Kollision entstand am BMW ein Schaden von etwa 10 000 Euro.

Hinweise zum Unfallhergang erbitet die Autobahnpolizei Kißlegg, Telefon 07563 / 909 90.

Corona-Teststation am EK eingerichtet

KREIS RAVENSBURG (sz) - Besucherinnen und Besucher von Patienten im St.-Elisabethen-Klinikum (EK) in Ravensburg können sich ab Montag, 11. Juli, an einer Teststation der Firma „Gemeinsam neue Wege“ (GnW) vor dem Haupteingang auf Corona testen lassen. Wie die Oberschwabenklinik (OSK) mitteilt, ist die Station täglich von 7 bis 16 Uhr geöffnet. Besucher von Krankenhauspatienten gehören zum „testberechtigten Personenkreis“, für den der Schnelltest kostenlos ist. Die Testbescheinigung muss beim Betreten des Klinikums vorgezeigt werden. An der Station können sich auch Personen testen lassen, die nicht zum „testberechtigten Personenkreis“ zählen. Sie müssen aber die mittlerweile eingeführte Gebühr von drei Euro bezahlen. PCR-Tests sind an der neuen Station derzeit nicht möglich. Ein negativer Corona-Schnelltest, der nicht älter als 24 Stunden sein darf, ist Voraussetzung für einen Krankenbesuch, teilt die OSK weiter mit. Darüber hinaus gelten unverändert die weiteren Regeln für Krankenbesuche, insbesondere das Tragen einer FFP2-Maske während des gesamten Aufenthalts im Klinikum.

Vernetzt

facebook.com/schwaebische.allgaeu

Instagram

www.instagram.com/schwaebische.de

BEG meldet gute Zahlen und ist attraktiver Partner

Hergatz bekundet Interesse an Bürgerenergiegenossenschaft – Auch Kooperation mit BG Wangen ist ein Thema

Von Susi Weber

WANGEN/DEUCHELRIED - Groß war das Interesse an dem, was die Bürgerenergiegenossenschaft Region Wangen im Allgäu (BEG) zum abgelaufenen, aber auch zum laufenden Jahr zu berichten hatte. Gut 70 Mitglieder hörten im Dorfgemeinschaftshaus Deuchelried zudem, dass die BEG mit der Nachbargemeinde Hergatz Gespräche geführt hat. „Wir könnten uns vorstellen, Hergatz mitaufzunehmen. Das ist eine gute Geschichte“, sagte Vorstand Wolfgang Friedrich. Dass mit der Baugenossenschaft Wangen derzeit Kontakte wegen eines Mehrfamilienwohnhauses bestehen, zeigt, dass auch andere das Thema Energie, aber auch die Kooperation mit der BEG bewegt.

Inzwischen sind es 14 Anlagen, die die BEG ihr Eigen nennt. Mit der neuesten auf dem Dach des Fachklassentrakts der Realschule, die im Spätsommer ihren Betrieb aufnehmen und laut Friedrich einen 80-Prozent-Eigenstrom-Verbrauch haben wird, entsteht gerade das jüngste Projekt. Die 13 bestehenden Anlagen haben eine Gesamtleistung von 461,3 Kilowatt-Peak (kWp). Im Extremwetterjahr 2021, in dem es in Deutschland um rund ein Grad wärmer war als im Schnitt der vergangenen 30 Jahre, haben sie 455 000 Kilowattstunden (kWh) erbracht – mehr als prognostiziert, allerdings im Vergleich aller Jahre nur im Durchschnitt. An drei Anlagen entstanden durch Blitzeinschlag und Hagel Schäden, mussten Module ausgetauscht werden. Die Eigenstromverbrauchsquote liegt weiter bei 25 Prozent. Ertragreichste Einzelanlage war 2021 der Bauhof in Göttlishofen, ertragswächst das Dach des Kindergartens in Amtzell. Für 2022 stehen 470 000 kWh im Planansatz. „Das werden



Die Bürgerenergiegenossenschaft Region Wangen meldete gute Zahlen für ihre PV-Anlagen. Und hofft nun auf hohe Akzeptanz beim geplanten Freiflächen-Solarpark an der A 96 bei Niederwangen.

SYMBOLFOTO: MARCUS BRANDT/DPA

wir voraussichtlich erreichen, weil das erste Halbjahr vergleichsweise gut gewesen ist“, sagte Friedrich. Er war es auch, der zu den aktuellen Projekten Auskunft gab. Die drei Hochhäuser der Volksbau Wangen im Auwiesenweg wachsen immer mehr in die Höhe. Dort wird die BEG ihr neues Projekt „Mietstrom“ verwirklichen. Weiterverfolgt werde das Projekt Dorfgemeinschaftshaus Deuchelried. Für das Dach der Käseerei Käsefreunde Kißlegg-Waltershofen wurde ein Angebot angefordert, der Boeckeler Stadel Neuravensburg ist laut Friedrich dagegen nur begrenzt geeignet. In 2023 umgesetzt werden soll laut Friedrich das Projekt mit der Bürgerstiftung am Argenufer, sofern es sich wirtschaftlich darstellen lässt. Abgebaut wurde Mitte Juni wegen des Einbaus von Lüftungseinrichtungen die PV-Anlage auf dem Hauptbau der Realschule. Bis zum November wird sie

wieder montiert sein.

Und dann sollen 2022 mit dem Kindergartens Amtzell und der Gemeinschaftsunterkunft der Stadt am Herzmanns Weg bei zwei Anlagen die Module gereinigt werden, um wieder bessere Erträge zu erzielen. Der Sahara-Staub war laut Friedrich ein kleineres Problem. „Die Anlagen auf den Dächern haben sich alle selbst gereinigt.“ Erfolgsmeldungen hatte Friedrich auch zum zweiten Standbein der BEG, dem „Contracting Straßenbeleuchtung“ und deren Umrüstung auf LED-Technik in Kooperation mit der Stadt: „2021 hatten wir 80 Prozent Energieeinsparung und liegen deutlich über der vertraglichen Mindestquote von 70 Prozent.“ Gerne würde sich die BEG laut Friedrich hier weiter engagieren: „Bisher gibt es aber kein Folgeprojekt.“

Neues gibt es zum Windpark Länge, an dem die BEG mit 200 000 Euro

beteiligt ist. In einem Klageverfahren seien zwar die zunächst geplanten sieben Windkraftanlagen mit 23 Megawatt gescheitert, grundsätzlich sei der Standort aber möglich. Ende 2021 wurde das neue Projekt nun zur Genehmigung eingereicht. Es sieht sechs Anlagen vor, die zusammen 34 Megawatt Leistung erbringen, aber auch rund neun Millionen Euro teurer werden. Realisiert werden könnte es bis Ende 2024/Anfang 2025. „Klagen sind aber auch weiterhin möglich“, erinnerte Friedrich.

Vorstand Christoph Müller präsentierte das Zahlenwerk rund um die Bürgerenergiegenossenschaft, die Ende 2021 insgesamt 591 Mitglieder mit 7941 Anteilen zählte. Stand Mitte Mai waren es 601 Mitglieder mit 8006 Anteilen. Die Aktiva, also die Summe des BEG zur Verfügung stehenden Vermögens, belaufen sich laut Müller auf 930 986 Euro. „Wir haben im Ver-

gleich zum Vorjahr nochmals mehr Liquidität zur Verfügung, aber keine Projekte“, sagte er. Der Bilanzgewinn ist mit 25 000 Euro um 20 Prozent höher als 2020. „Dies reicht für drei Prozent Dividende aus“, sagte Müller und schlug dies der Versammlung auch vor. Sie stimmte einmütig nicht nur diesem Beschluss zu, sondern segnete auch den Jahresabschluss und die Verwendung des Jahresergebnisses ab.

„Wir würden generell gerne alle kommunalen Häuser mit Anlagen ausrüsten, sind aber begrenzt in der Umsetzung durch Material und Unternehmer“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender und Oberbürgermeister Michael Lang. Er glaube, dass sich diese Entwicklung in den kommenden Jahren fortsetze: „Die Politik formuliert gerne Wünsche, die Machbarkeit liegt aber immer an den Ressourcen Mensch und Material. Und überall sind die Unternehmen gut beschäftigt.“

Mehrheitlich und in etwas modifizierter Form beschlossen wurde der Antrag von BEG-Mitglied Walter Hudler, der besagt, dass die Energiegenossenschaft im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf hinwirken wird, bei der Realisierung von PV-Freiflächenanlagen die auf den Flächen vorhandenen Belange und Potenziale entsprechend den Vorschlägen des Kompetenzzentrums Naturschutz und Energiewende (KNE) weitestgehend zu berücksichtigen.

Bekannt gegeben wurde, dass die BEG nun im Verbund „PV-Scout“-Aktion des Landkreises Ravensburg aktiv ist und den Mitgliedern eine kostenlose Erstberatung bei privaten PV-Projekten anbietet.

Zudem stellte sich mit Simon Beutenmüller auch der neue Mitarbeiter der BEG-Geschäftsstelle vor, der das Amt von Detlef Huber zu Jahresbeginn übernommen hat.

Hoffen auf gute Akzeptanz beim Solarpark Niederwangen

Das ist der Stand zum viel diskutierten Freiflächen-Projekt an der A 96 zwischen Ettensweiler und Humbrechts

NIEDERWANGEN (swe) - „Alle Verfahrensschritte sind abgeschlossen“, sagte Vorstand Wolfgang Friedrich zum Sachstand des Solarparks Niederwangen im Rahmen der Generalversammlung der BEG. Die politischen Gremien hätten dem Projekt grundsätzlich zugestimmt. Die verschiedenen Vermittlungsversuche mit den Anwohnern aus Bürsten im Vorfeld seien ohne Einigung geblieben. Im April wurde das Projekt öffentlich bekannt gemacht, mit dem Aufstellungsbeschluss des Bebauungsplans begann auch die erste Runde bei der Öffentlichkeitsbeteiligung. Dass laut Friedrich Einwände vorliegen, überrasche nicht. Allerdings, so Friedrich, „Sie kommen auch von Stellen, von denen wir es nicht erwartet hätten.“

Jetzt, nach Abschluss der öffentlichen Auslegung, geht es in die Prüfung, Bewertung, die Stellungnahmen zu den Einsprüchen, Auflagen und Anregungen. Friedrich geht davon aus, dass dies in jedem Fall bis zum Herbst, eventuell auch bis Anfang 2023 dauern wird. Danach werde der

Gemeinderat nach Abwägung entscheiden. Mit einer Inbetriebnahme eines Solarparks rechnet der Projektträger laut eigenen Unterlagen frühestens eineinhalb Jahre nach dem Aufstellungsbeschluss. Friedrich wollte sich in diesem Punkt nicht festlegen.

Projektträger wird die EnBW Solar GmbH Stuttgart sein, die später (mindestens) 51 Prozent der Anteile halten wird. „Vorteil ist, dass die BEG bis zur Inbetriebnahme kein finanzielles Risiko hat“, sagte Friedrich. Die EnBW Solar trage auch alle Planungs-, Gutachter- und Genehmigungskosten. Mit der Inbetriebnahme werde dann eine neue Gesellschaft entstehen. Geborgen ist die Idee des Solarparks in Wangen, dann wurde ein Partner mit Erfahrung gesucht und in und mit der EnBW Solar gefunden.

Friedrich machte anhand einer EnBW-Präsentation klar, welche Kriterien und Prämissen bei der Realisierung angelegt werden und zeigte den Vorentwurf des Bebauungsplans. Zu den EnBW-Unterlagen gehören auch Bewertungen zur Bodenstruktur der Flächen beidseitig der Autobahn bei



Sie brachten gute Zahlen und Nachrichten zur Mitgliederversammlung der Bürgerenergiegenossenschaft mit ins Dorfgemeinschaftshaus Deuchelried: Die Vorstände Christoph Müller (links) und Wolfgang Friedrich.

FOTO: SWE

Humbrechts. Die Qualität ist demnach mäßig bis durchschnittlich, auf der östlichen Seite deutlich schlechter als im Westen. „Diese Flächen wurden auch bislang nicht für die Lebensmittel-Produktion, sondern zur Biogas-Verwertung genutzt“, sagte Friedrich. Laut einer Skala von eins (schlecht) bis vier (sehr gut) liege die Ostfläche bei 1,8, die Westfläche bei 2,8. Friedrich will damit den Vorwurf des Flächenentzugs für die Landwirtschaft mit Zahlen entkräften, die besagen,

dass 65 Hektar notwendig sind, um eine Million Kilowattstunden Strom im Jahr zu erzeugen – aber nur drei Hektar mit PV-Anlagen: „Wir haben also einen Faktor von 20 bis 30 beim Verhältnis PV- zu Biogasnutzung.“

Durch die tiefere Lage der Grundstücke werde auch keine Blendwirkung in Richtung A 96 und durch die Ausrichtung der Module nach Süden auch nicht nach Bürsten oder zum Ketsbachhof erwartet. Laut Friedrich werden die Module eine maximale Höhe

von 3,50 Meter haben und auf 80 bis 90 Zentimeter mit einer Neigung von 20 bis 25 Grad aufgeständert sein. Die gesamte Anlage, die später einmal 5000 Kilowatt-Peak leisten und rund fünf Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr erzeugen soll, wird eingezäunt und mit Kleintierdurchlass versehen. In Richtung Humbrechts/Bürsten wird die Sichtachse laut Friedrich begrünt. „Wir hoffen jetzt auf ein gutes Ergebnis und eine gute Akzeptanz aller Beteiligten“, sagte Aufsichtsratsvorsitzender Michael Lang. Er beantwortete auch eine Frage zur finanziellen Chance der Beteiligung von Mitgliedern: „Sobald für die Anlage Baurecht da ist, werden wir sehen, welche Möglichkeiten wir haben, die Mitglieder einzubeziehen.“ Er hoffe, dass er bei der nächsten Mitgliederversammlung dazu etwas sagen könne. Christoph Müller erinnerte an das Recht der BEG, bis zu 49 Prozent der Anteile zu erwerben. Die tatsächliche Beteiligung der Genossenschaft müsse aber zu einem späteren Zeitpunkt von den Mitgliedern beschlossen werden, sagte Lang.

Mehr Platz für Kinderbetreuung und höhere Elternbeiträge

Zwei neue Krippengruppen im Alten Spital und in Neuravensburg sollen im Herbst eröffnet werden – Das sind die Hintergründe

WANGEN (bee) - Starke Geburtenjahrgänge und der Wunsch nach immer früherer Kinderbetreuung: Der Bedarf vor allem an Plätzen für unter Dreijährige in Wangener Kindertagesstätten steigt weiter an. Darauf reagiert nun die Stadt und eröffnet diesen Herbst zwei neue Krippengruppen, im Alten Spital und in Neuravensburg. Entsprechende Beschlüsse soll der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Montag, 11. Juli, ab 18 Uhr im Deuchelrieder Dorfgemeinschaftshaus fassen – samt einer Erhöhung der Elternbeiträge.

Der sogenannte Kindergartenbedarfsplan steht wie jedes Jahr um diese Zeit auf der Tagesordnung des

Wangener Rats, und auch diesmal machen die Daten und Zahlen in den aktuellen Unterlagen zur Sitzung am 11. Juli deutlich, dass die städtischen Betreuungskapazitäten in manchen Bereichen bereits jetzt auf Kante genäht sind. Dass sich die Situation für das kommende Kindergartenjahr 2022/23 verschärfen dürfte, hat mehrere Gründe: Da sind zum einen die geburtenstarke Jahrgänge 2019 bis 2021 mit insgesamt knapp 900 Kindern. Da ist weiter der Wunsch vieler Eltern, ihren Nachwuchs immer früher – spätestens mit Vollendung des dritten Lebensjahrs – betreuen zu lassen, wie es in der Sitzungsvorlage heißt. Und schließlich der Umstand,

dass wegen der Vorverlegung des Einschulungstags auf den 30. Juni in der kommenden Jahresperiode laut Verwaltung rund 75 Kinder zusätzlich ein Jahr länger im Kindergarten bleiben könnten.

Die Folgen: Zwar erhöht sich die Kapazität in der Regelbelegung von 976 (2021/22) auf 1020 (2022/23) Kindergartenplätze und in der Höchstbelegung von 1044 auf 1076 Plätze. Doch schon im aktuellen Jahr ergibt sich rechnerisch laut Stadt bei vier Jahrgängen ein Bedarf von 1061 Kita-Plätzen, für das Jahr 2022/23 sind es demnach 1064. Kindern aus Nachbargemeinden können aus Kapazitätsgründen darum weiter keine Plätze

angeboten werden, zudem muss hiesigen Eltern in manchen Fällen ein Kita-Platz in einem anderen Stadtteil angeboten werden, wie die Stadt schreibt. Die Verwaltung reagiert deshalb auf die zu erwartende, steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen: Die neue Neuravensburger Naturkindertagesgruppe Sonnenhof wird in die Bedarfsplanung aufgenommen, sie steuert maximal 20 Ü3-Plätze bei. Außerdem sollen im Alten Spital ab 1. September eine neue Gotesacker-Krippengruppe und im Neuravensburger Kindergarten Bienenstock ab 1. Oktober ebenfalls eine neue U3-Gruppe mit zehn weiteren Plätzen eröffnet werden. Für letztere

lässt die Stadt bekanntlich einen Neubau erstellen. Dadurch steigt die Zahl der Betreuungsplätze für unter Dreijährige von 207 auf 227.

Dies alles soll der Gemeinderat am Montag beschließen. Mehr noch: Nach dem Willen der Verwaltung sollen auch die Elternbeiträge für Krippen und Kindergarten sowie für die Betreuung im Hort und im Rahmen der verlässlichen Grundschule steigen. Für letztere Betreuungsbereiche schlägt die Stadt eine Erhöhung ab September 2022 um drei Prozent vor. Bei den unter Dreijährigen in den Krippen ist es eine Kostensteigerung von 3,8 Prozent, bei einer Zwei-Kind-Familie mit einem 30-Stunden-Mo-

natell entspricht dies elf Euro mehr im Monat. Bei Kindern ab dem dritten Lebensjahr bewegen sich die zusätzlichen Kosten für eine Familie mit zwei Kindern im Bereich zwischen fünf und zehn Euro monatlich.

Weiter auf der Tagesordnung für die öffentliche Sitzung am 11. Juli, 18 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Deuchelried stehen unter anderem: Fragestunde der Einwohner, Außenbereichssatzung für den Weiler Hub, Bebauungspläne „Im Argental“ und „Vorderes Ebneth“, Kanalsanierung 2022, Mountainbike-Trail bei Epplings.